

## Reiseknigge

### Die Begrüßung

In Japan erfolgt die Begrüßung durch eine Verbeugung, nicht durch einen Händedruck. Die Verbeugung ist ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes. Es kann jedoch sein, dass Ihnen Ihr Gesprächspartner die Hand schüttelt, weil Sie ein/e Ausländer/in sind.

### Das Baden

In Japan wäscht man sich gründlich, bevor man in die Badewanne steigt. Das bedeutet, dass man keinesfalls Shampoo oder Seife mit in die Badewanne nehmen darf. Das eigentliche Baden dient nicht der Säuberung, sondern der Entspannung.

### Die Stäbchen

Stäbchen sollten beim Essen keinesfalls aufrecht in den Reis gesteckt werden. Auf diese Weise wird nämlich der Reis vor dem buddhistischen Hausaltar für die verstorbenen Vorfahren als Speiseopfer dargeboten.

### Das Essen auf offener Straße

Japaner essen normalerweise nicht auf offener Straße. Bei längeren Zugfahrten ist das Verzehren von *obentô* („Lunchpakete“, die man auch an den Bahnhöfen kaufen kann) jedoch in Ordnung.

### Das Naseputzen

Das Naseputzen in der Öffentlichkeit gilt als unhygienisch und unanständig. Man sollte sich zum Naseputzen auf die Toilette begeben, oder – aber bitte nur im Notfall – „schniefen“.

### Die Schuhe

Vor dem Betreten eines Privathauses, Tempels oder eines Hotels in japanischem Stil, *Ryokan* genannt, ziehen Sie bitte die Schuhe aus und (falls angeboten) Slipper an. Werden keine angeboten oder sind diese zu klein, dann gehen Sie bitte auf Strümpfen.

Vor vielen privaten und öffentlichen Toiletten stehen spezielle „Toiletten-Pantoffeln“. Schlüpfen Sie beim Betreten in diese und vergessen Sie nicht, beim Verlassen der Toilette wieder die anderen Pantoffeln anzuziehen.

Auf *Tatami*-Matten (d.h. auf Reisstrohmatten) geht man generell nur in Socken.

### Das Feilschen

Das Feilschen um Preise ist in Japan nicht üblich.

### Das Wechselgeld

Wechselgeld sollte man nicht vor den Augen des Verkäufers nachzählen.